

Postamt Arnstadt im Umbruch

von Dr. Eckart Bergmann, Arnstadt

Die Stadt Arnstadt, im Jahr 704 als Ort urkundlich erstmals erwähnt und damit älteste Stadt von Thüringen und der neuen Bundesländer, gehört mit seinem Umland zu den bedeutenden Städten in Thüringen. Das betrifft die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung ebenso, wie die Infrastruktur, die Bevölkerung und andere Merkmale.

Das war auch früher schon so. Deshalb hat Arnstadt bereits seit 1702 eine postalische Einrichtung. Diese wurde in den folgenden 200 Jahren erweitert und ausgebaut, um den jeweiligen Zeiterfordernissen an den Postverkehr gerecht werden zu können. Im Jahr 1913 wurde in der Ritterstraße ein repräsentatives neues Postgebäude bezogen. Das leitete den Höhepunkt der postalischen Tätigkeit in Arnstadt ein. Hier war bis 1998 Arnstadt 1 als Hauptpostamt in verschiedenen betrieblichen Zuordnungen für alle Postangelegenheiten in der Stadt und dem Umland zuständig. Dazu traten zeitweise noch drei weitere Posteinrichtungen im Stadtgebiet.

Nach der Wende begann die Post sich auch in Arnstadt sukzessive aus der Fläche zurückzuziehen und ihre Tätigkeit zu konzentrieren. Das hing in erster Linie mit dem sich nunmehr teils rasant veränderten Kommunikationsverhalten der Bevölkerung zusammen, wodurch die Nachfrage nach den „klassischen“ Postdienstleistungen teils drastisch zurückging. Das hing aber auch mit den Umstrukturierungen innerhalb der Post selbst zusammen, die ja seit 1995 sich nicht mehr als Dienstleistungsbehörde sondern nun als Dienstleistungsunternehmen am Markt neben den neuen kleinen, aber eigentlich chancenlosen Privatpostanbietern, behaupten mußte.

Für diese neue Unternehmensphilosophie der Post waren die bisherigen Zweckbauten der Postämter in vielen Fällen viel zu groß und daher nicht mehr notwendig, sie konnten und wurden dann auch meistens verkauft. Das betraf auch Arnstadt, wobei der Verkauf erst in letzter Zeit erfolgte. Von der bisherigen Hauptpost zog man am 28. Mai 1998 in neue, aber wesentlich kleinere Räumlichkeiten in der Rosenstraße um. Es war damals schon klar, daß dieser Standort ohne ausreichende Parkmöglichkeiten unter heutigen Gesichtspunkten nicht allzu kundenfreundlich war. Mit den Jahren hat man sich so an manche dieser Unzulänglichkeiten gewöhnen müssen..

Nun kam Anfang 2018 die Kunde vom nächsten Umbruch. Die bisherige Filiale der Postbank, seinerzeit als Post-Plus Filiale eröffnet, sollte zum 19. März 2018 schließen. Dafür war vorgesehen nebenan in der Rosenstraße 12, wo bisher eine Backwarenverkaufsstelle war, eine neue Posteinrichtung zu eröffnen. Über die Ursachen für diesen Wechsel kann man als Außenstehender nur rätseln. Die alte Post war seit 1998 in den Räumen, lief nach 20 Jahren nun der Mietvertrag aus?

Am Montag, den 19. März schloß die alte Post gegen 13 Uhr. Die neue Posteinrichtung hatte da schon geöffnet und begrüßte die Besucher mit einem Sonderangebot für das leibliche Wohl. Es gab Bratwurst und Getränk für 1 Euro.

Diese neue Einrichtung hat nun die Funktion einer zentralen Stelle für die Postversorgung von Arnstadt. Dabei handelt es sich jedoch um die privat betriebene Postagentur Martin Hopf. In Werbeflyern gibt es für diese Agentur drei weitere Bezeichnungen so Postfiliale Arnstadt, Post-Postbank-Filiale und Post-Postagentur Hopf. Was ist es nun wirklich und warum diese Vielschichtigkeit?

Die Postagentur ist für Post- und Postbankgeschäfte modern ausgerüstet und vermittelt daher eigentlich nicht das Bild der üblichen Postagenturen, sondern einer kleinen Filiale. Die räumliche Situation ist jedoch wesentlich eingeschränkter als bei der alten Post nebenan. So ist auch die ursprünglich umfangreiche Postfachanlage sehr stark geschrumpft. Das hängt sicher damit zusammen, daß für Postfächer heute wieder Gebühren zu zahlen sind.

Die zwei Schalter der neuen Post könnten für den Normalbetrieb ausreichen, denn die drei Schalter in der alten Post waren auch nicht immer besetzt. Es wird nur schwierig bei größerem Kundenandrang, denn dann reichen die Warteschlangen in den Vorraum und bis zur Straße, was z.B. im Weihnachtsverkehr oder bei Regen sicher nicht so angenehm ist.

Bei der alten Posteinrichtung waren Beschäftigte mit Postfachausbildung tätig, die teils bei der Postbank und teils bei der Post angestellt sind. Diese sind nicht mit umgezogen und wurden dem Vernehmen nach innerbetrieblich an andere Standorte umgesetzt. Ob die jungen Kräfte in der neuen Postagentur eine Postfachausbildung haben, konnte bisher nicht ermittelt werden. Auf jeden Fall sind sie aus meiner Sicht bislang weitgehend sachkundig und auch kundenfreundlich.

Für die Postkunden hat sich allerdings mit dem Umbruch ein wesentlicher Nachteil eingestellt. Es gibt keinen Geldautomaten der Postbank mehr. Der Kontoauszugsdrucker ist nur während der Öffnungszeiten der Postagentur verfügbar und an die Schließfachanlage kommt man auch nur während dieser Zeiten.

Zudem erinnern die Öffnungszeiten stark an längst vergangene Verfahrensweisen. Es gibt von 13 – 14.30 Uhr nun wieder eine Mittagspause und um 17.30 Uhr ist Feierabend.

Sonnabend öffnet man für 2 ½ Stunden.

Da ist die im Spätherbst 2017 eingerichtete Postagentur im Zeitschriftenladen „Snuffels“ in der Turnvater-Jahn Straße wesentlich zukunftsfreundlicher, denn hier ist von früh bis 19 Uhr durchgängig geöffnet und dazu noch ein gutes Parkplatzangebot vorhanden, was insbesondere bei Paketauflieferung (und ggf. Abholung) für Kunden wichtig ist.

Wie es scheint, hat der Kunde auf solche Entwicklungen, die nicht nur in Arnstadt ablaufen, heutzutage keinen Einfluß mehr. Die Gewährleistung der Grundlagen einer staatlichen Daseinsvorsorge, zu der Postdienstleistungen ja gehören, scheint nur noch von innerbetrieblichen Rentabilitätsgesichtspunkten, um hier nicht von Profit zu reden, abhängig zu sein. Die Notwendigkeiten der Daseinsvorsorge konnten allein aus solchen Gesichtspunkten heraus, und das lehrt die Geschichte, aber noch nie zuverlässig bedient werden.

Zu dieser umfassenden Problematik kann man unterschiedliche Meinungen haben und das auch aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, es bleibt dennoch das Charakteristikum der heutigen Zeit und damit ein neues Stück Postgeschichte., mit der wir leben bzw. umgehen müssen.



Abb. 1 Die bisherige Kernmannschaft der Postbank-Filiale Arnstadt am 19. März



Abb. 2 Die Schalterfront in der neuen Postagentur am Eröffnungstag 19. März



Abb. 3 Ein Teil der alten großzügigen Schließfachanlage



Abb. 4 Die ausgedünnte Schließfachanlage in der neuen Postagentur